



RTK Fachdienst KE Heimbacher Str. 7 65307 Bad Schwalbach

Generaldirektion Wasserstraßen und
Schifffahrt / Wasserstraßen- und Schiff-
fahrtsverwaltung des Bundes
Herrn
Prof. Dr.-Ing. Hans-Heinrich Witte
Am Propsthof 51
53121 Bonn

DER KREISAUSSCHUSSStabsstelle Wirtschaftsförderung und Kreisentwicklung: Wirtschafts-
förderung / Regionalentwicklung

Sachbearbeiter: Herr Achim Staab / Frau Ingrid Reichbauer

Zimmer : 1.217

Telefon : (06124) 510 – 487 / - 339

Telefax : (06124) 510 – 18487 / - 18339

e-Mail : achim.staab@rheingau-taunus.de
ingrid.reichbauer@rheingau-taunus.deServicezeiten : Persönliche Vorsprachen nur nach
Terminvereinbarung und möglichst mit Mund-
Nasen-Schutz

Ihr Zeichen :

Ihre Nachricht vom:

Bei Schriftwechsel angeben:

Unser Zeichen :

Datum: 13. September 2022

**Schiffbarkeit des Rheins - Projekt Rheinvertiefung
Stellungnahme zur Priorisierung der Ertüchtigung der Winkeler Bucht**

Sehr geehrter Herr Professor Witte,

das Niedrigwasser im Rhein hat in diesem Jahr besonders deutlich gezeigt, wie wichtig es ist die Fahrrinne zu vertiefen. So muss die Schiffbarkeit auch bei extremem Niedrigwasser dringend verbessert werden. Die Rheinvertiefung zwischen Wiesbaden und St. Goar ist im Bundesverkehrswegeplan 2030 als dringlich verankert.

Politik, Behörden und Industrie haben sich bei einem Spitzengespräch auf eine gemeinsame Beschleunigungskommission geeinigt, um alle Ressourcen zu bündeln und mehr Tempo bei der Beseitigung von Engpässen auf Europas wichtigster Binnenwasserstraße aufzunehmen.

Zwischen Wiesbaden und Koblenz lässt sich der Rhein nur per Fähre überqueren. Allerdings ist der Fährbetrieb bei Niedrigwasser bei vielen Verbindungen aufgrund der jetzigen Situation erheblich eingeschränkt und der Weiterbetrieb gefährdet.

Die drei Fährbetreiber im Bereich des Rheingau-Taunus-Kreises, die bereits mit Corona bedingten Einkommenseinbußen zu kämpfen hatten, da diese nur teilweise durch unterstützende finanzielle Mittel des Kreises und der Länder Hessen und Rheinland-Pfalz ausgeglichen werden konnten, kommen nun aufgrund der durch das Niedrigwasser bedingten Ausfälle immer weiter in Existenznöte.

Um einen sicheren Betrieb zu gewährleisten, mussten zum Beispiel an den Fähranlegern der drei Fähren im Bereich des Rheingau-Taunus-Kreises kleinere Sandbänke abgetragen werden und eine Flachwasserfähre kam zum Einsatz. Dies geschah bisher auf eigene Rechnung der Fährbetreiber.

Ein besonderes Problem stellt die Fährverbindung zwischen Oestrich-Winkel und Ingelheim dar. Dort kommt es aufgrund der Versandung der Winkeler Bucht immer wieder zu großen Einschränkungen für den Fährbetrieb.



Die Winkeler Bucht ist ein Nebenarm des Rheins mit wenig Strömung. Neben der Versandung kommen auch Steine und Geröll in die Bucht hinein, aber nicht mehr heraus. Das Niedrigwasser verschlimmert die Situation, die inzwischen als dramatisch bezeichnet werden kann.

Der Rheingau-Taunus-Kreis unterstützt deshalb das Bemühen der Stadt Oestrich-Winkel bei der geplanten Rheinvertiefung die Ertüchtigung der Winkeler Bucht zu priorisieren, damit die Vertiefung an dieser Stelle nicht erst in acht Jahren erfolgt. Das mit hohen Kosten für den Betreiber der Fähre verbundene Ausbaggern der Fahrrinne bringt immer nur einen kurzfristigen Erfolg. Auch der Einsatz einer geliehenen Flachwasserfähre bietet nur eine gewisse Abhilfe und ist mit Kosten für den Fährbetrieb verbunden.

Einen nachhaltigen Erfolg bietet nur die gesamte Rheinvertiefung, die sich bereits in Planung befindet. Die kurzfristige Ertüchtigung der Winkeler Bucht sollte hierbei eine priorisierende Maßnahme sein und zeitnah angegangen werden.

Mit freundlichen Grüßen



Frank Kilian
Landrat